



Die  
Lüneburger  
Heide



# Die Lüneburgerheide



Naturausnahmen

DER EISERNE HAMMER



Wilhelm Carl-Mardorf

# Die Lüneburger Heide

47 Naturaufnahmen · Mit erdgeschichtlicher Vorbemerkung

VERLAG DER EISERNE HAMMER

KARL ROBERT LANGWIESCHE · KÜNIGSTEIN IM TAUNUS UND LEIPZIG



Die Lüneburger Heide ist eine Werk für sich. Mit ihren einst gezogenen Düggellinien, den um die Sommerwende aufstehenden Blüthenmatten, aus denen Wacholder aufragen, nordische Blöcke (Kindlinge) schimmern, sondern sie sich streng von den anderen deutschen Landschaften. Unter ihren Vorgriff fallen die Feldfläcken, Moore und Wälder jener Rau-

mes, der nördlich in der Elbe, südlich in der Aller, westlich in den Niederungen von Wümmen und Esse begrenzt wird und im Osten nur ungewissenlich über das Talbett der Elmenau hinausgreift.

Wer aus dem Süden kommt, wer die Seele des deutschen Bergwaldes in sich trägt, mag zunächst im Bann der alten Meinung be-



fangen sein: sein öde, traurige Gegend, ohne Fäler, ohne Seen, ohne Laubholz — sobald er aber verweilt, wird ihm eine bunte Mannigfaltigkeit aufgehen. Ihm wird eine Abreise kommen von der Gewalt vorzeitlichen Verschleiß, Klimateile für den Boden. Aus Standorten und Kienland stellt das Elsterrückgrat vor, füllt das Becken der Elbe, begründ den deutschen Norden und fand erst seinen Stillstand, als der geringer werdenden Belastung durch Neufunde ein durch Verfestigung des Klimas begünstigtes vermehrtes landliches Wachstum entgegentrat.

Die alte Norddeutsche Landschaft wurde da, wo sie bis zur Erdoberfläche reicht, vom Inlandeis bedeckt. Das Eis zerfiel, zerbrach, zerstückelte ihr Gestein. Es zerrieb und zerstückelte die mitgeführten nordischen Blöcke. Am Gletscherende bildeten sich Endmoränen, die bei neuen Vorstößen eingeebnet oder zu Schutz und Lehen überschüttet, beim Rückzug des Eises von den tosenden Wässern zertrümmert und auseinandergerissen wurden, so daß nur Sandfelder, lichter Geröll und blauschwarze Blöcke zurückblieben. Wo das Wasser tiefer ruhigen Boden zusammenließ, setzte sich mächtiger Gletscherkamm ab. Als die Gletschermassen mehr und mehr wichen, entwickelte sich ein neues Bild: die von Sanden, Geröll und Schotterungen erfüllte Steppenlandschaft.

Nicht nur einmal ist das Nordland nach Süden vorgedrungen. Für Norddeutschland rechnen die Geologen mindestens drei Eiszeiten mit zwei eisdolange währenden Zwischeneiszeiten an. Die neuesten Forschungen von Altonaer haben ergeben, daß der Höhepunkt der letzten Vereisung 70000, der vorangegangenen Zwischeneiszeit 180000, der vorletzten Vereisung 300000 Jahre später der Gegenwart zurückliegt.

Aus der Münchener Feder heben sich deutlich Spuren verwischener Reize von Endmoränen, die bei Harburg beginnen, hinab zur Aller weiten und zur Elbe zurücksteigen. Ihnen gehören an: die Schwarzen Berge bei Harburg, das Wilseder Bergmassiv, das Becklinger Holz, Hausberg und Lischberg, die Mauer Berge bei Havel, der Bugelshaus und Hohenwerder. Sie enthalten die breitengelegten Stromtäler von Müritze, Oder, Havel und Elbe. Ein

zweiter Moränenkamm, jünger und mit lebendigeren Formen, findet sich nördlich der Elbe. In seinem Zuge liegen die Hauptstädte Vorpommers, die Bügel bei Ruckow, Havel und Elbe und östlich von Lüneburg. Die Seen wurden fast ausnahmslos vom Diluvium zugedeckt. Von ihnen zeugen die Lager der Kieselschutt, die sich aus den Kieselsteinen nördlichsteiner kleiner Wasserläufe, der Dümmer, aufbaute.

Die Landschaft, vor Jahrhunderten beherrscht von endlosen Heideflächen mit Laubwaldinseln, wird bestimmt durch Heiden und Moore, denen sich immer mehr Land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen zugesellen. Kiefer und Kalk zeigen ihren Siegeszug fort. Neue Erbsenbauern werden niedergebracht. Dennoch mangelt es nicht an Stellen, wo einem erstarrten Meere gleich die erste, braune, weiße Woge des Meeresbrandes sich verläßt. In weiter Ferne schau hat der Verein Naturforschungsvereine E. M. Ernst, einen ebenen Ring um den erhabenen Berg Norddeutsche Heide, den Wilseder Berg, gezogen. In der durch Arealungen und Gründe (Vogelgrund, Stelzengrund, Schlangengrund, Zwillingengrund), Dünen (Haken) und Weidenwälder hoch charakteristischen Wilseder Bannwälder hat jenen jeder menschliche Eingriff in die Natur der Natur zu unterbinden!

In heiterem Spiel zur dunklen Heide Landschaft stehen die silbernen Lichter der Wälder und die grünen Kanarien des Heidewaldes. Erhebend ist ein Gang durch die Buchendüne der Eckerwälder bei Walsrode und der Elbe bei Havelshausen. Im Moorversinken eine Wanderung durch den erdigen Wälder bei Dorfmark, durch die Gründe des Becklinger Hohen, des Langeloh, der Havelmauer, des Havelberges, wo sich das größte deutsche Waldgebiet zu jenen beginnt.

Aus Acker, Wiesen und Wald schauen die Dörfer mit den irdischen, weichen Kirchen, die Einzelhöfe mit den Pferdeköpfen Wälder, umgeben vom Elbenkamm der Wälder. Hier am Vorne irdischer Erde wohnt der Heidebauer, hier auf weiter Scholle, breit zu jedem Schritt, das Heidekraut. Hier wohnen Menschen, unbefriedigt und jäh, keck und voll gefüllter Gefühle!





Dorfstraße in Dedenhausen





Der Bienenbühl, Ebnegge





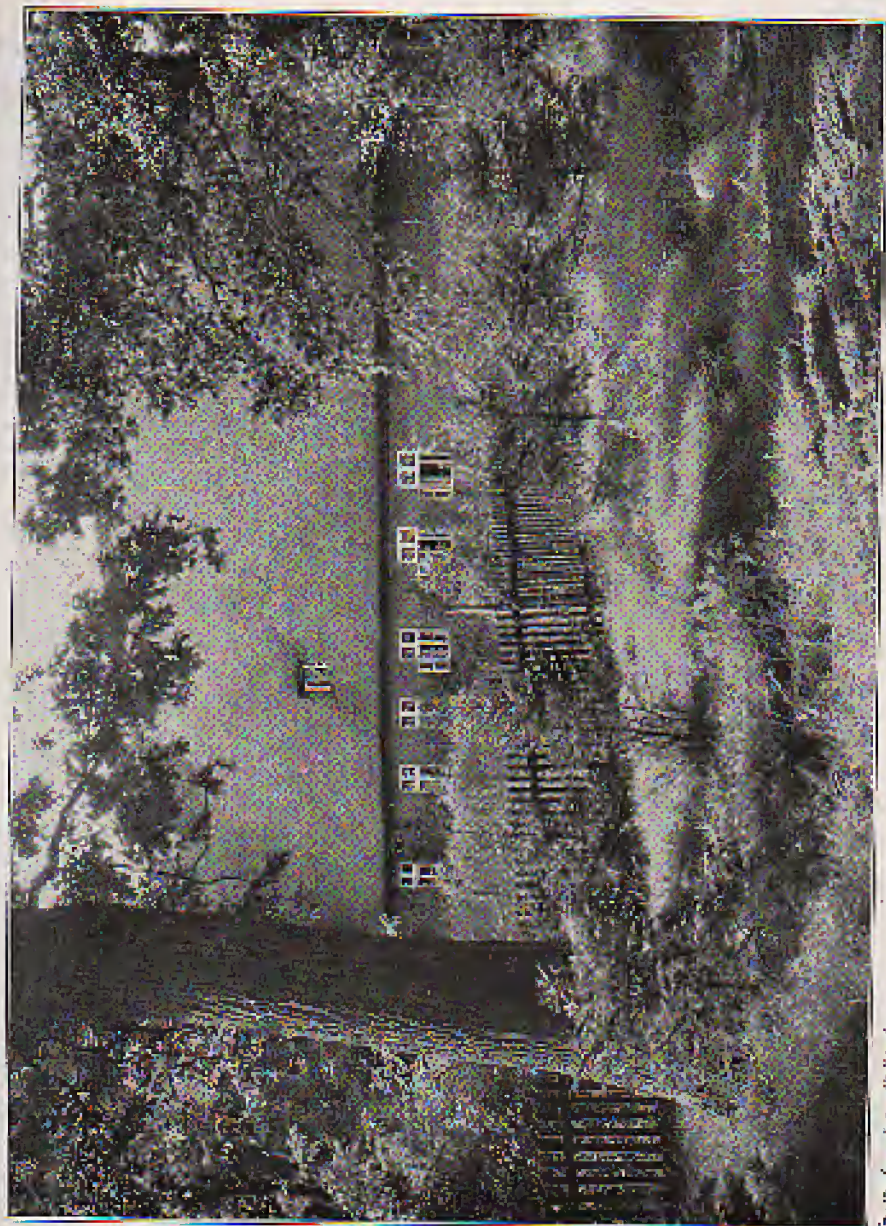
Wilde Wälder im Meer





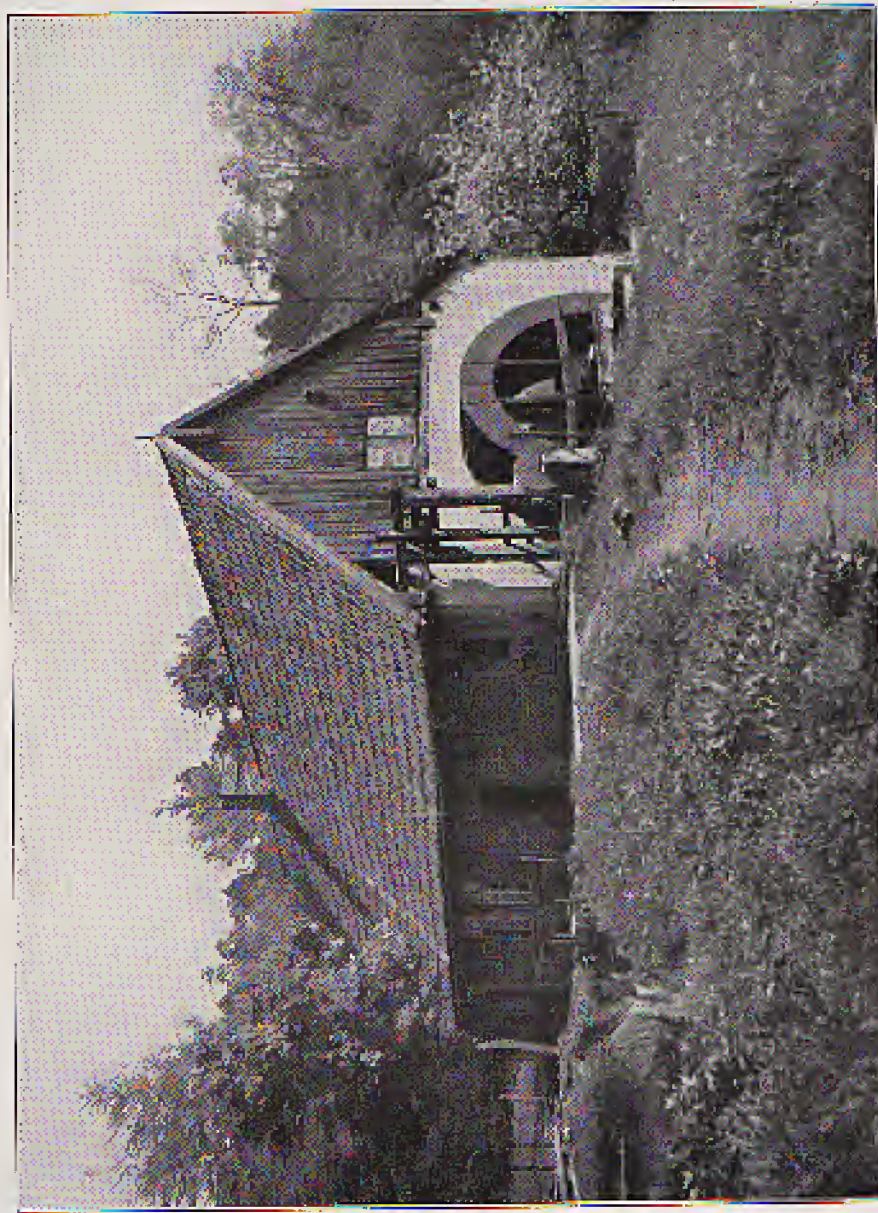
Hof in Sfirabogen





Gründerhaus in Vögel





Mühle bei Götmar





Seite bei Chhewatöng







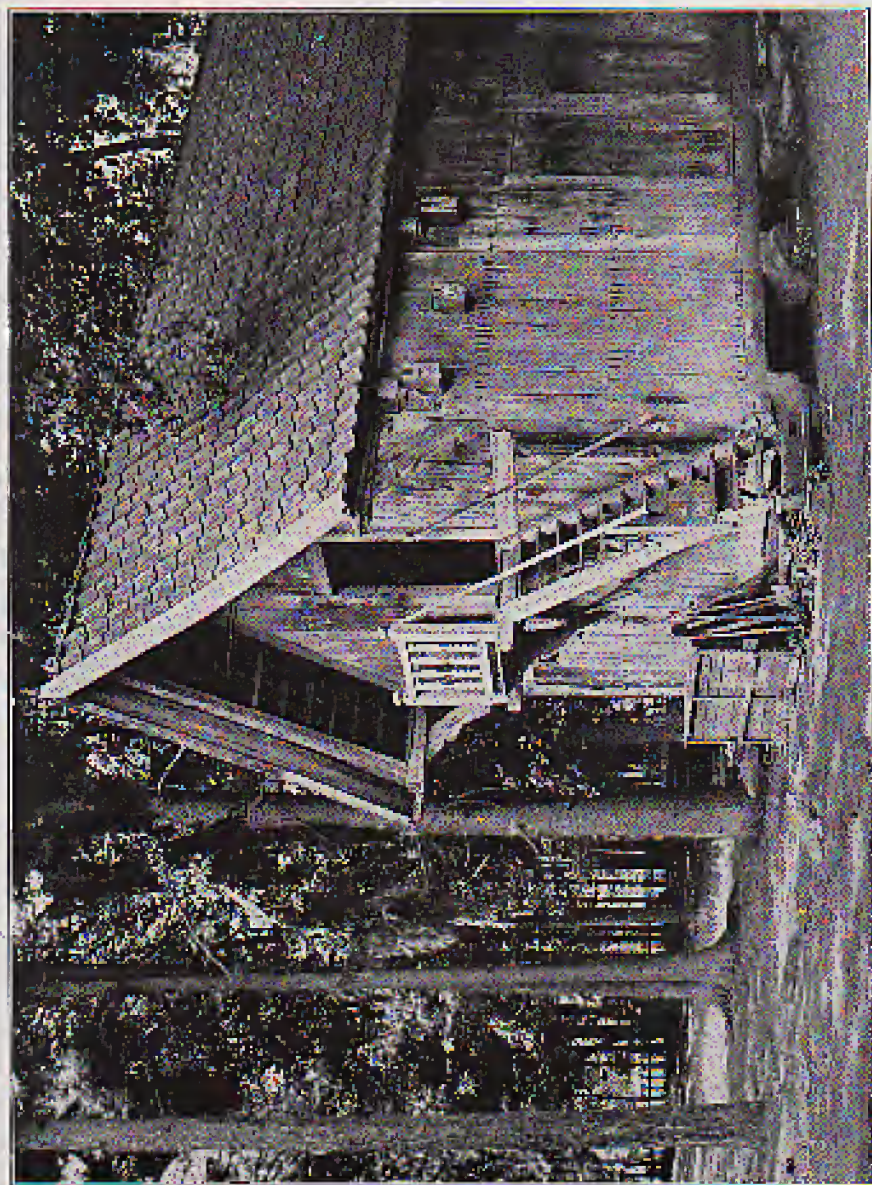


Der zerfallene Ring



Szene unter der Weiden Alde bei Dorfmoort





Österreichischer Laubenzucker





Château de Blancheville





Steile unter dem Döberner Berg bei Schmönderingen





2001 nach Pfalzberg





Wacholder im Schatten im Eingangsloch bei Zuvor





Landschaft bei Duffel.





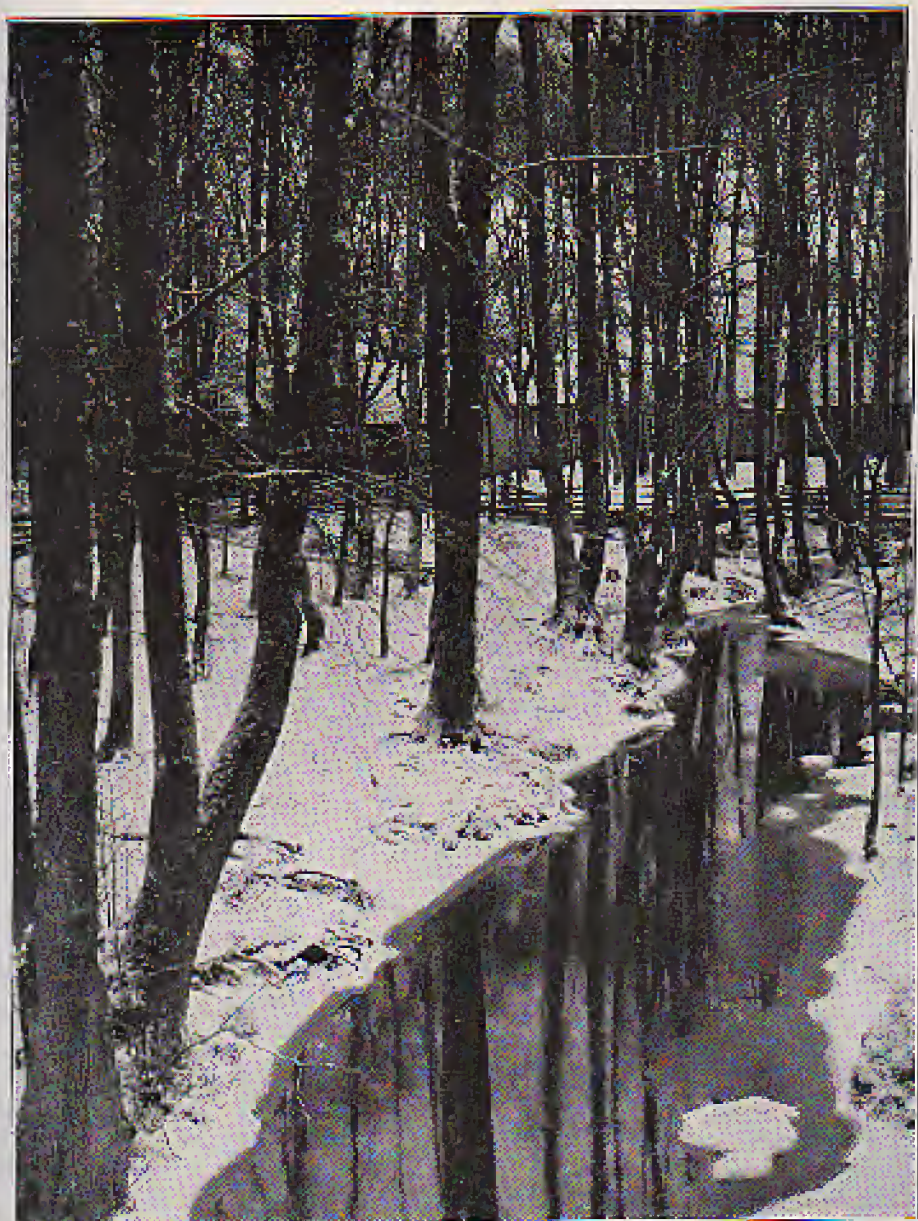
Deefriedhof im Winter





Harfenbüche im „Urwald“ bei Unterföhr





Derfch in Nolligen bei Walsende









Urte dem Höpener Berg









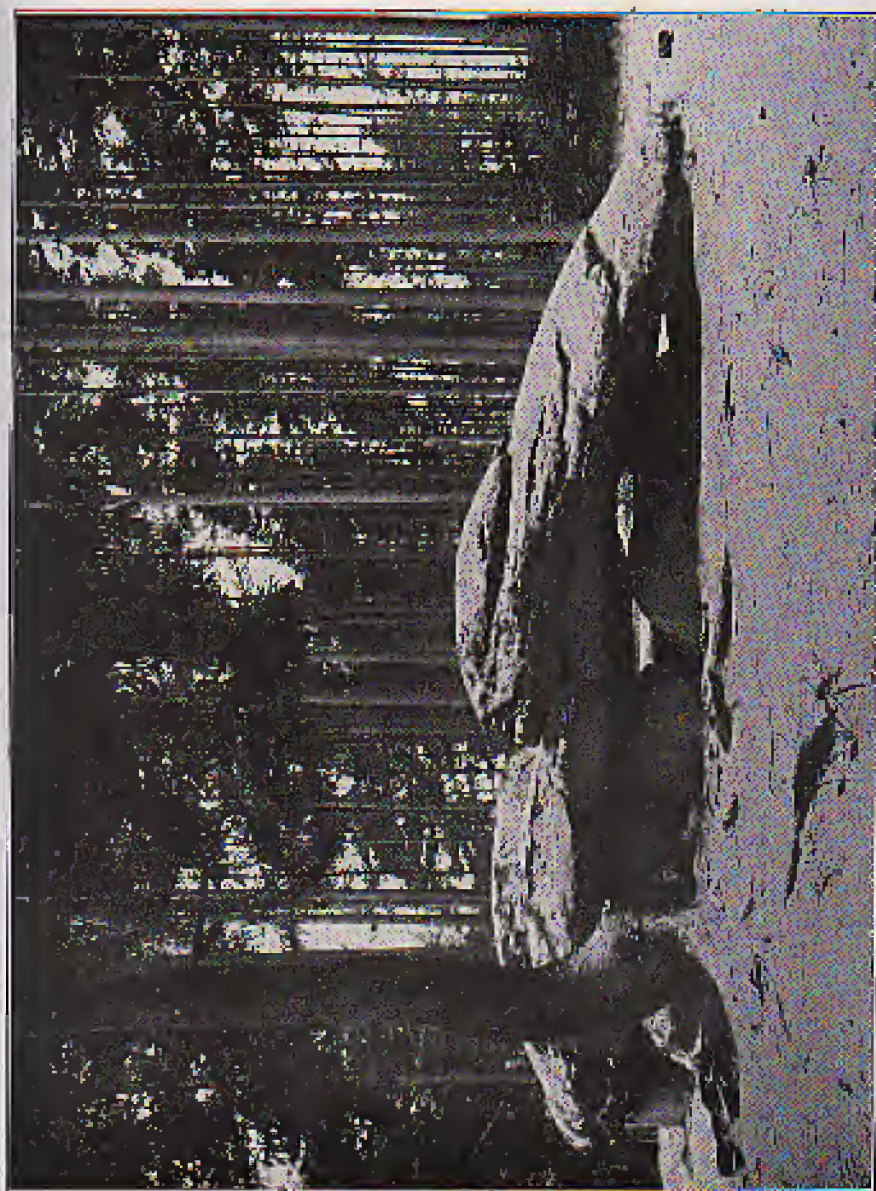
„Domstfel 6 Grad“ bei 2500m





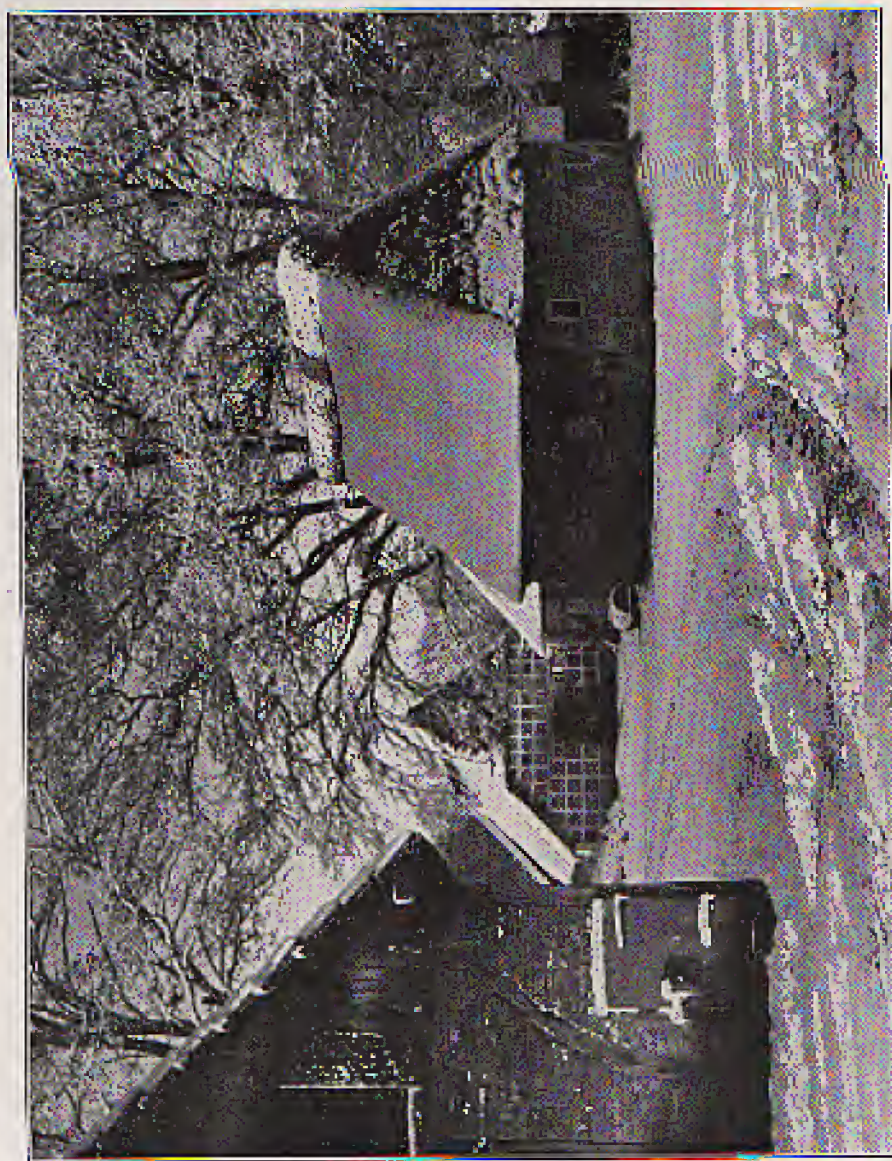
Die größte Grabkammer der „Steinengräber“ bei Gallinghofen





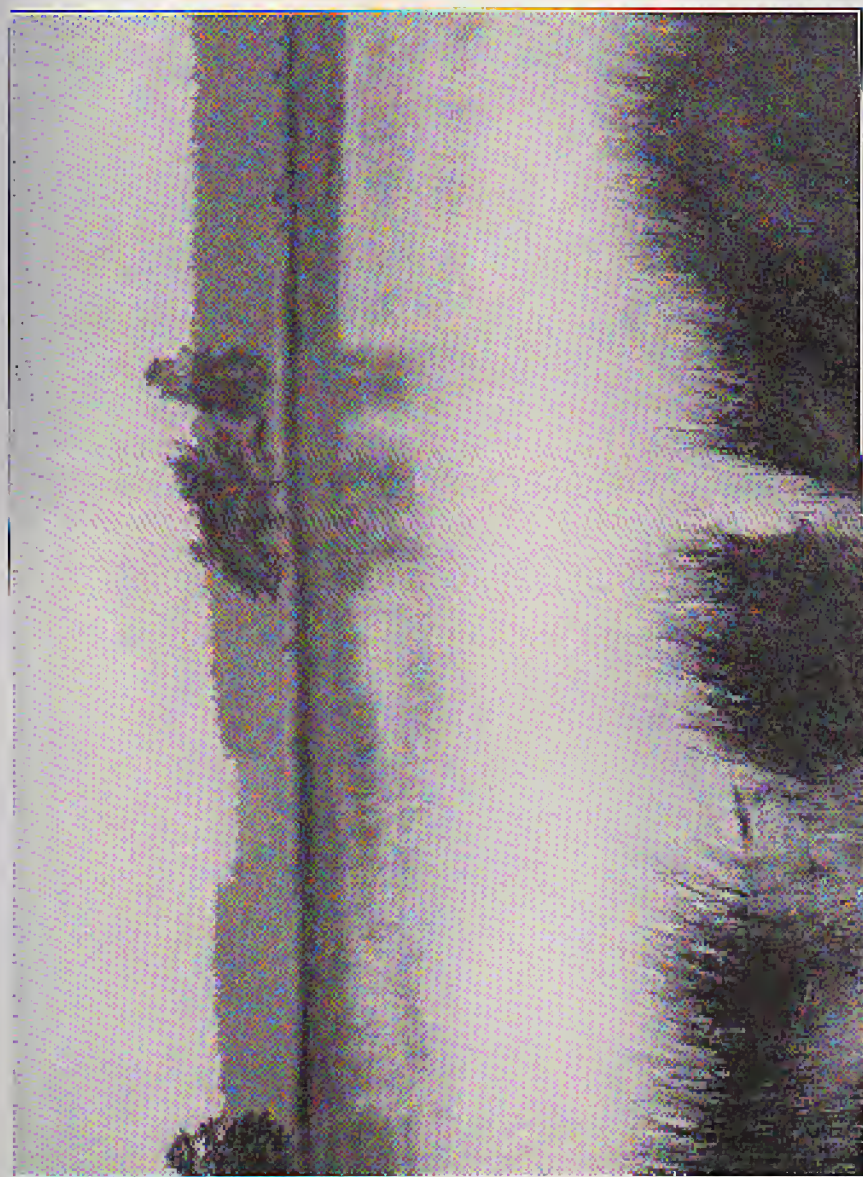
Derbärth's Eichelgrab bei Sallinghofel





Ordnung im Winter. Monument bei Kloster Gengen





Григорьев bei Омск





Ein Wälder beim Gletscher-Berg





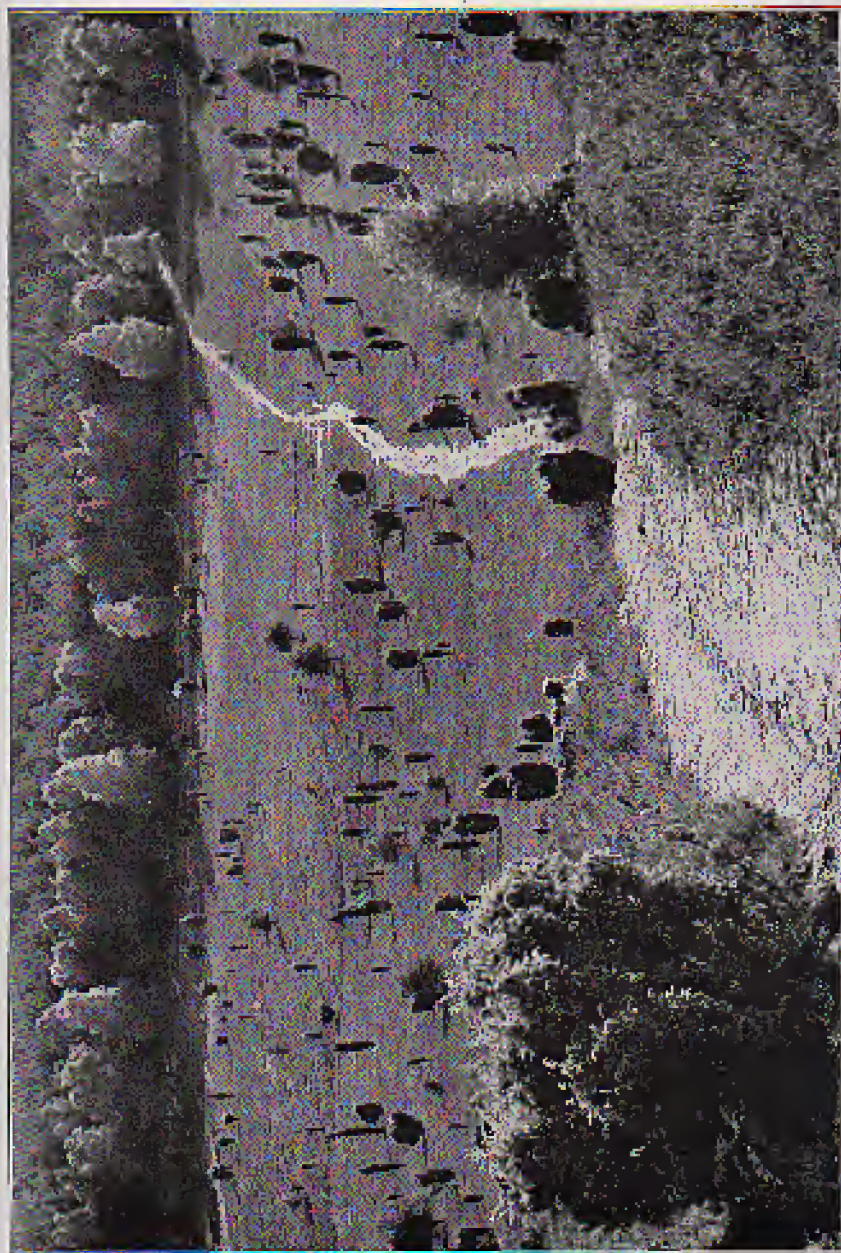
Chapel at the top





Blick in den Totengrund bei Whiede





Am Seeufer bei Zürich





Grundriss der Baustelle





Abgeschnittene Nadelhölzer





Steinbock bei Mitten





Der Wasserfall





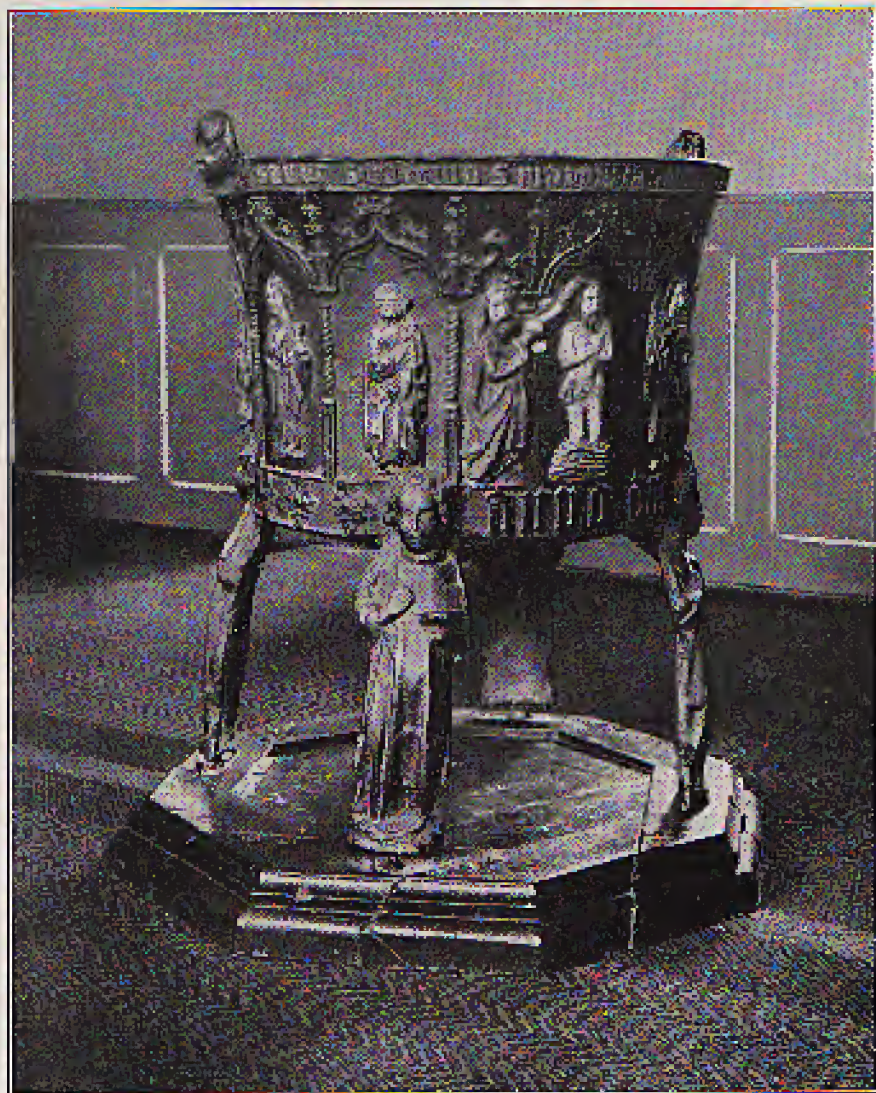
Old Saint Martin's Church in Steyningen





Strand bei Zeteligriff





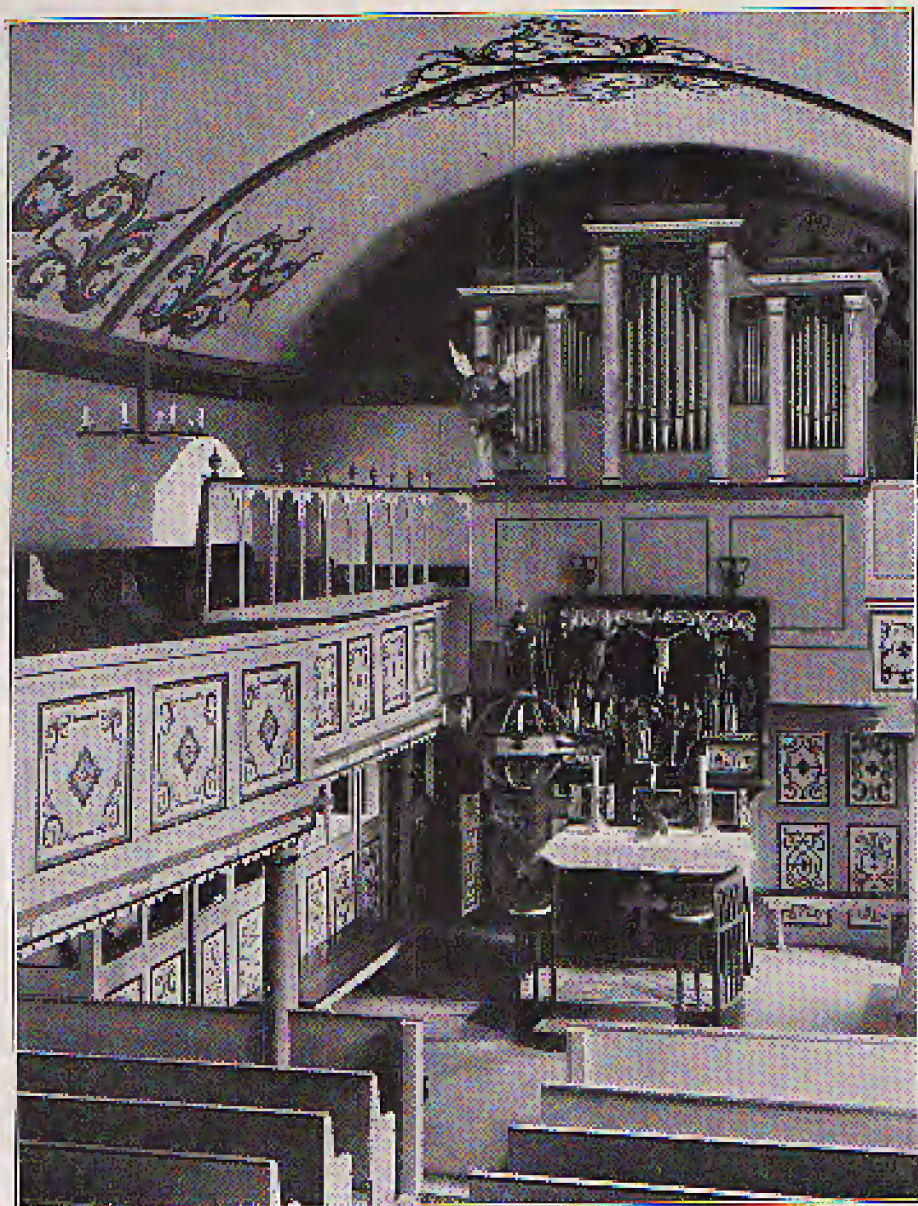
Bronzetaufbecken aus Seltsingen





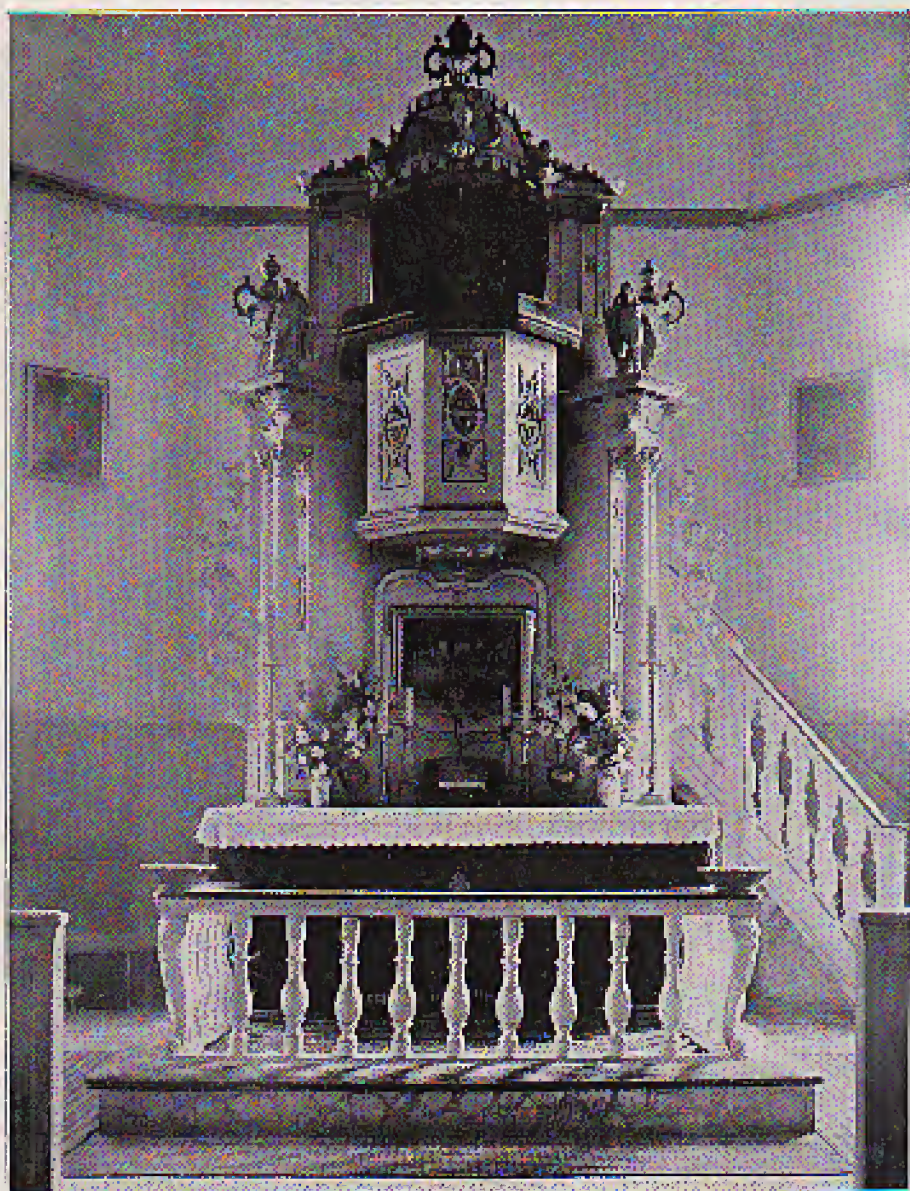
Kirche in Döblingen bei Zwenau





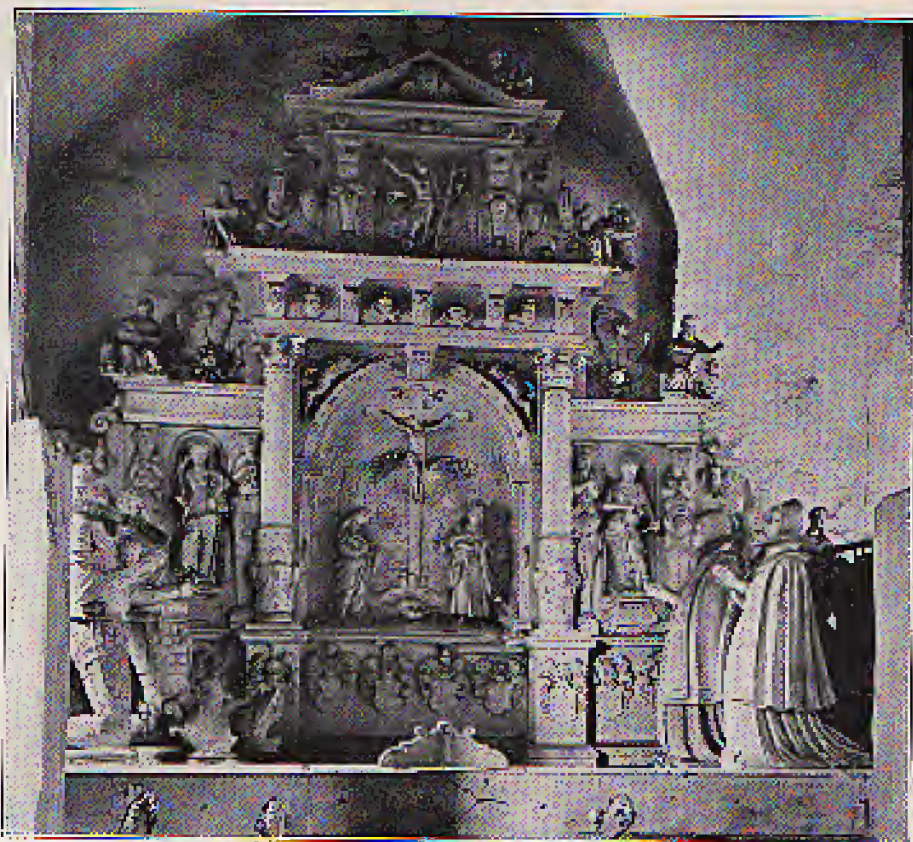
Kirche in Dänigien





Kanzelaltar in der Kirche in Sülzburg





Grabdenkmal in der Kirche zu Hohenstedt





Bronzekessel in der Kirche zu Goldenstedt





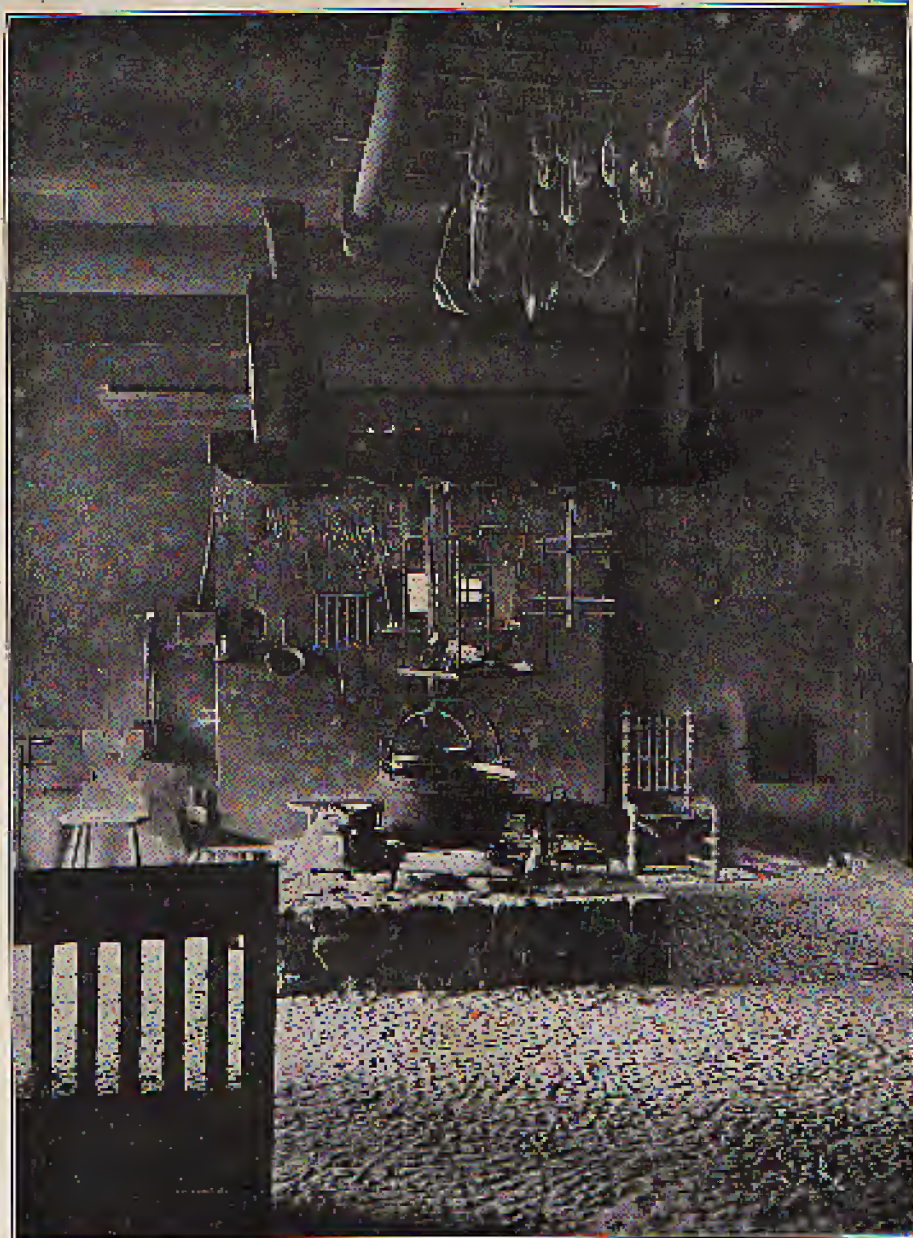
Alter Salzfabrik aus der Südfeld





Großkauerin der nördlichen Pride





Гостиница Келес (Восточный-Музей в Келес)



